



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Die Umkehr

08.07.2010

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.47.75

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-30344](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-30344)

AT-DAI 1.3.1.47.75
Donnerstag 8.7.2010

Die Umkehr.

Wir bleiben beim Thema Schuld und beim positiven Umgang mit der Schuld. Ich habe schon gesagt, dass Jesus diese irdische Auseinandersetzung mit der eigenen Schuld für ein der größten menschlichen Leistungen hält. Um einen Sünder, der sich nicht, ist im Himmel mehr Freude als über 99 Gerechte, die sich übertun, keine Umkehr zu brauchen.

Wir haben im Deutschen ja für die Auseinandersetzung mit der eigenen Schuld das Wort „Büße“, „Bußbeten“, „büßm.“ Das hat keinen motivierenden Klang, man denkt an Strafe, Büßgeld, Kastnung und Saek und Asche. Da ist etwas ganz Wichtiges dabei, den Erdstacheln der Schuld und gut zu nehmen ist immer ein etwas bittere Pille. Wenn ich brichtan gehe, ist das nicht meine vergnüglichsste Stunde.

Aber niemand denkt mehr daran, dass „Buße“ im Altkirk-dütschen eigentlich von „besser“ kommt, „Besser werden“, „Besten machen“; ~~was~~ ~~ist~~ Das ist ganz positiv.

Die Worte der Schrift zur Auseinandersetzung mit der Schuld geben eindeutig in diese Richtung.

Das Wort im Hebräischn, im A. T. heißt dafür „Schüt“, „mückern“. Der berühmte Karou von Text des Jesaja Haschibim Haschibim, Adonai, eläcker, Lass uns mückern, Herr, zu dir Wenschüttern — und wir werden mückern, und du wirst unsere

Tage erreichen wie einst ...
Die Schrift sieht den Menschengang
mit der Schützwort positiv,
immer wieder die Möglichkeit
eines Neustarts, einer neuen
anfangs, einer hoffnungsvollen
perspektive. Und wenn es nicht
eine totale Änderung bräucht, wird
bei der funktionierenden Auto-
fabrik muss man immer wieder
am Steuer korrigieren.

Im N. T. heißt im Griechisch
schon das Wort dafür μετανοειν
„umdenken“ - dasselbe.

Ich habe gesagt, dass das
Wort „Schützwort“, „meine Schützwort“
kein Glocksamwort ist, nur Sinne
des Schönen Klanger wie Gloria,
Ewigkeit, und Amen. Aber es
ist gut, in dieses Wort kein Wort
hōtōkai, damit man erfasst, um
was es geht.

Aber einmal, am Karfreitag,
bim Ostergesang des Ex-
sultet, wird das Wort Schützwort
strukturell zum Glocksamwort:
Da singt der Diakon von der
„felix culpa“, der glücklichen
Schützwort, die uns dazu so götti-
gen Erlöser gebracht hat.